

Wussten Sie, dass ...?

das Kantonsspital Aarau eines von zwölf Schweizer Zentren für hochspezialisierte Medizin (HSM) im Bereich der Behandlung von Schwerverletzten ist?

Patientinnen und Patienten mit einem Polytrauma haben gravierende Verletzungen erlitten, häufig sind mehrere Körperregionen oder Organe betroffen. Sie schweben daher oft in Lebensgefahr. Menschen mit einem Polytrauma fallen in die Rubrik «Schwerverletzte». Schwerverletzte sowie Erwachsene mit einem schweren Schädel-Hirn-Trauma werden in der Schweiz an ausgewählten Zentren betreut. Diese Zentren erfüllen die von der HSM festgelegten Voraussetzungen zur Aufnahme und Versorgung von schwerverletzten Patientinnen und Patienten.

Damit eine flächendeckende Versorgung sichergestellt ist, wird das KSA Aarau auch von der luftgebundenen Rettung angeflogen, beispielsweise nach Verkehrsunfällen.

Im Schockraum des Notfallzentrums am KSA Aarau werden jedes Jahr über 500 regionale wie überregionale Verletzte notfallmässig versorgt. Unter dem Zeitdruck der Notfallsituation gilt es, den Schweregrad verschiedenster Verletzungen rasch abzuklären, sie gemäss ihrer Lebensbedrohlichkeit zu priorisieren und die dringenden Behandlungsmassnahmen durchzuführen. Diese Massnahmen sind absolut entscheidend, um die Überlebenschancen der Patientinnen und Patienten zu verbessern und sie zeitnah durch die jeweiligen Fachdisziplinen behandeln zu lassen. Das hochspezialisierte, interdisziplinäre Team des KSA Aarau ist dazu rund um die Uhr in der Lage. Dies erfordert allerdings die ständige Verfügbarkeit einer grossen Anzahl unterschiedlicher Fachdisziplinen.

Notwendige Vorhalteleistungen

Das KSA Aarau verfügt über alle zur Rundumversorgung benötigten Fachdisziplinen. Um 24 Stunden an sieben Tage pro Woche schwerverletzte Patientinnen und Patienten umfassend versorgen zu können, müssen folgende medizinische Fachdisziplinen ständig vorgehalten werden: Traumatologie, Neurochirurgie, Gefässchir-

urgie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Plastische Chirurgie (Replantationen), Thoraxchirurgie, Neuro-radiologie, Radiologie/interventionelle Radiologie, Ophthalmologie, Viszeralchirurgie, Urologie, Intensivmedizin und Anästhesie. Alle diese Fachdisziplinen müssen zertifiziert sein und vorgehalten werden können. Fällt eine dieser Fachdisziplinen weg, weil beispielsweise eine Stelle einer Chefärztin oder eines Chefarztes nicht besetzt werden kann, verliert das Spital den HSM-Status.

Kosten der vom KSA Aarau erbrachten Vorhalteleistungen

Die ständige Verfügbarkeit dieser Fachkompetenzen ist einmalig im Mittelland und rettet jährlich viele Leben – ein grosser Mehrwert für die Aargauer Bevölkerung. Die dafür anfallenden Kosten werden allerdings nur teilweise im Rahmen der Vorhalteleistungen vom Kanton Aargau vergütet.

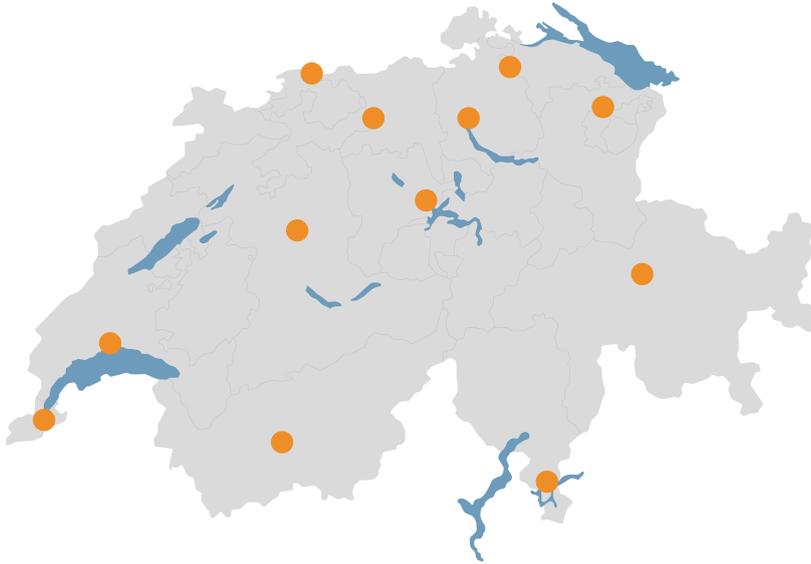
Fallzahlenentwicklung Schwerverletzte

Das Swiss Trauma Registry (STR) des Swiss Trauma Boards zeigt auf, dass im Jahr 2021 über 11 % (224) aller Schwerverletzten in der Schweiz am KSA behandelt worden sind. Damit liegt es über dem Durchschnitt der 12 Polytraumazentren, der bei 8 % liegt. Die folgende Tabelle zeigt die Fallzahlenentwicklung am KSA Aarau seit 2019 auf.

	2022	2021	2020	2019
Schwerverletzte im Schockraum	510	435	327	362
Davon Schwerverletzte HSM ¹ im Bereich Polytrauma	255	224	210	205

1 Injury Severity Score \geq 20 or Abbreviated Injury Scale head \geq 3 and age \geq 16

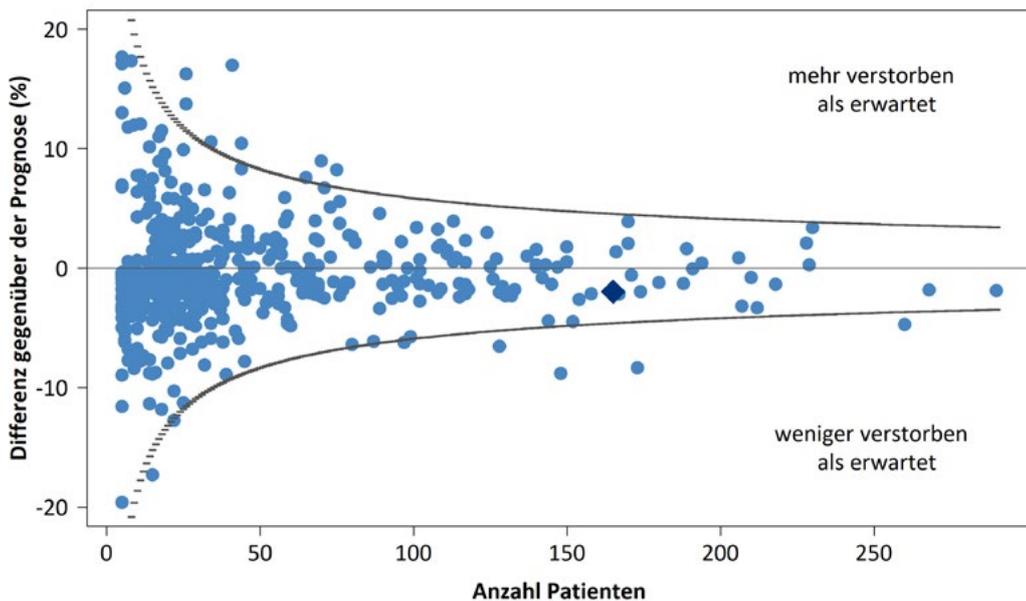
Traumazentren Schweiz



«Als Zentrum für Schwerverletzte erfüllt das KSA eine überregional wichtige Aufgabe und steht mit dem Trauma-team der Klinik für Orthopädie und Traumatologie jeden Tag rund um die Uhr für die interdisziplinäre Betreuung von lebensbedrohlich Verletzten mit hochspezialisierter Expertise parat.»

Dr. med. Richard Glaab, Klinikleiter und Chefarzt a.i. KSA Aarau, Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Im Traumaregister der DGU hat das KSA im Jahr 2022 sehr gut abgeschnitten. Als eines der 25 grössten Traumazentren der DACH-Region konnte es eine deutlich geringere Mortalität als zu erwarten war, ausweisen.



◆ = KSA

Differenz zwischen beobachteter Letalität und Mortalitätsprognose (RISC II) aller am TR-DGU* teilnehmenden Kliniken mit mehr als 5 Fällen für das Jahr 2022.

* Sektion Notfall- & Intensivmedizin & Schwerverletztenversorgung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.
AUC - Akademie der Unfallchirurgie GmbH

Quelle: Jahresbericht 2023 TraumaRegister DGU®